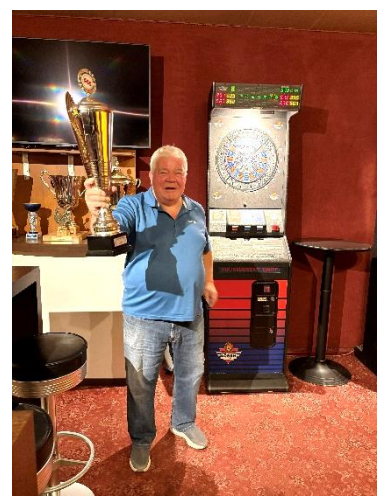


# Dart und Billard in Dietikon

Am Sonntag, 17. Mai 2026 war es nach 13 Jahren wieder mal so weit. Eine Gruppe Estudiantes-Mitglieder und Gäste trafen sich um 17.00h im Billard und Dart-Center Dietikon zum Plausch-Wettkampf. Mit von der Partie waren Suzanne, Willi mit den Enkeln Alessandra und Joel, Harald, Brigitta, Gabi und Norbert, Dani, Margrit, Silvia, Christine und Walti, 13 insgesamt.



In einem separaten Raum des Centers sind 6 elektronische Dartscheiben aufgehängt. Wir bildeten grössere und kleinere Teams und wagten uns an das bekannte Pub-Spiel Dart. Was am Fernseher bei den Profis so einfach aussieht, entpuppte sich auf unserem Niveau als wirklich herausfordernd. Das fing schon mal an, die Maschinen überhaupt in Betrieb zu nehmen. Wir hatten ja auch keine Hilfskräfte zur Verfügung wie an den Profiturnieren. Isi, die Mitbesitzerin des Lokals kam zur Hilfe und erklärte uns das Basiswissen. Die Profis starten bei 501 Punkten und versuchen mit möglichst wenig Würfeln auf Null zu kommen (immer abwechselnd 3 Würfe pro Spieler). Wobei auch hier weitere Fallstricke lauerten. Auf den Scheiben gibt es Felder, die zählen einfach entsprechend deren Positionen. Kleinere Bereiche zählen doppelt und die kleinsten Felder 3-fach. Wenn die Profis gegen Null kommen (das kann aber bereits bei 100 oder mehr anfangen), müssen sie immer mit einem Doppelfeld abschliessen. Falls ein höherer Wert geworfen wird, gilt es nicht. Also genau null wie beim Kegeln.



Das tönt alles ziemlich schwierig, deshalb starteten wir bei 301 und erlaubten den Schlussausstieg mit einem einfachen Wert. Spitzenwerfer in der Profiszene kommen auf eine Durchschnittspunktezahl von 90, manchmal über 100 Punkte. Sie werfen ja andauernd 3-fach. Bei einem Spiel des Schreiberlings zeigte die Maschine am Schluss einen Durchschnitts Wurf Wert von 7.7 und 8.7 an, man rechne... Faktor 10 schlechter als die Profis. Aber unser Motto war ja auch: Dabeisein ist alles, das Vergnügen steht im Vordergrund, die Resultate im Hintergrund. (Ist ja auch logisch, wenn man es nicht so gut kann.) Ehrgeiz war durchaus vorhanden. Das spürte und hörte man laut und deutlich in unserem Raum. Freude herrschte, wenn das Gerät am Schluss «WIN» anzeigte. Diese elektronischen Geräte halfen uns auch beim Rechnen, es zeigte immer an wie viele Punkte geworfen wurden und wie gross der Rest war. Manchmal war z.B. nur eine Eins gefragt, was sich aber trotzdem als Herausforderung entpuppte, denn wie beim Kegeln musste die Restpunktzahl ja genau passen. Gar nicht immer so einfach.



Willi, Suzanne und die Enkel zogen sich später zum Pizzaessen zurück und versuchten sich danach im Jögele. Auch ein solcher Tisch steht im Lokal zur Verfügung. Nach ca. 1½h hatten aber alle genug vom Dart. Es tönt etwas komisch, wenn ich sage, dass alle schon ziemlich ermüdet waren von Werfen, Auflösen der Pfeile, wenn sie nicht steckenblieben und von der dauernden Konzentration beim Spielen. Von wegen leichter Sache. Mein Respekt gilt nun durchaus den Profis, die lange Spiele gut durchhalten und dazu noch massiv besser treffen. Auch wenn sie nicht immer die Ideal-Körperform besitzen... Pub-Sport halt.



Wie angekündigt, konnte im Lokal auch Billard gespielt werden, was jetzt auch rege genutzt wurde. Harald, Willi und meine Wenigkeit spielen ja regelmässig im Lokal Pool-Billard, manchmal auch Snooker. Da die Familie Weber mit den Enkeln bald nach Hause gingen, verteilten sich die anderen auf 2 Pool-Tische. Harald übernahm verdankenswerterweise das Coaching bei einem Tisch. Die Spielerinnen waren Brigitta, Margrit und Silvia, dazu Dani. Harald zeigte ihnen die Basistheorie, z.B. auf was es beim Billard im Wesentlichen ankommt, wie eine korrekte Fussstellung sein sollte und zu guter Letzt wie das Queue am besten geführt werden

soll, um erfolgreich zu sein. Tönt auch alles einfach, trotzdem wir konnten vom Nebentisch aus beobachten, dass die Theorie oft auch erfolgreich umgesetzt werden konnte.



In diesem Lokal ist auch der Billardclub Dietikon beheimatet, man spielt hier immer gemäss den internationalen Regeln, mindestens bei offiziellen Spielen. Es gibt ja verschiedene Arten von Billard. Im Club wird auf den Pool-Tischen meist das 8er-Ball Spiel, aber auch 9er-Ball, 10er-Ball und 14/1 gespielt. Immer gemäss den entsprechenden Regeln. Das «Einfachste» ist das 8er-Ball Spiel. 7 halbfarbige, oder 7 ganzfarbige und die schwarze 8 sind zu versenken. Nach dem Anstoss mit der weissen Kugel, wenn die erste Kugel gefallen ist, übernimmt der eine Spieler die jeweilige Farbkombination, z.B. die Halben. Er versucht jetzt, alle Halben in vorausgesagte Löcher zu versenken. Am Schluss kommt die schwarze 8 dran. Auch sie muss in ein vorausgesagtes Loch gespielt werden. Das ganze Pool-Spiel ist deshalb ein Ansagespiel. Es muss immer vorher das angepeilte Loch angesagt werden, ausser es ist für alle offensichtlich, wohin der Spieler zielt. Fortgeschrittene versuchen jeweils, den Spielball (die Weisse) so zu positionieren, dass er weiterspielen kann. Im Idealfall räumt er alle seine Farben und die schwarze 8 ab, spielt also durch. Was dann Ruhm und Ehre bedeutet, Anerkennung durch den Gegner oder Zuschauer, ein Billard-Lottosechser also. Bei guten Spielern ist das gar nicht so selten, auf unserem Niveau wird das dann doch entsprechend gefeiert.

Auf dem 2. Tisch spielten abwechselnd Gabi und Norbert gegen Christine und Walti, wobei auch hier am Anfang etwas Theorie durch Walti vermittelt wurde, und danach hatten wir unseren Spass. Zwischendurch konnten wir uns auch noch mit Schnitzelbrot oder Pizza verpflegen, eine gute Sache also.

Es wurde schon fast 20.30h, als die Letzten ihr Spiel beendeten und nach Hause gingen/fuhren. 3½h insgesamt Spielen war schon ordentlich, wir waren jetzt auch entsprechend etwas müde. Verschiedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer meinten, dass dieser Anlass durchaus wieder einmal ins Estudiantes-Programm aufgenommen werden kann. Speziell Billard fand viele Fans aus unserer Runde. Ein gelungener Abend neigte sich dem Ende zu. Besten Dank an alle, die mitgemacht und ein paar schöne Stunden miteinander verbracht haben. So sehen gute Estudiantes Anlässe aus...

Bericht: Walti

